

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 29

Titel: Ruanda - vom Failed State zum Hoffnungsträger Afrikas? (34 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

2.29 Ruanda – vom „Failed State“ zum Hoffnungsträger Afrikas?

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ die Ursachen und das Ausmaß des Genozids in Ruanda erfassen können,
- ◆ erkennen, dass Verbrechen wie in Ruanda möglich waren, weil die Weltöffentlichkeit schwieg,
- ◆ die Entwicklung Ruandas in den letzten 20 Jahren beschreiben können,
- ◆ Unterschiede zwischen Deutschland und Ruanda erarbeiten,
- ◆ die Rolle der UNO im Zusammenhang mit der Ermordung von 800.000 Tutsi kritisch beurteilen können,
- ◆ die Aufgaben und die Arbeitsweise des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) kennenlernen und bewerten,
- ◆ den Versuch Ruandas beurteilen, durch sogenannte Gacaca-Prozesse die Verbrechen im eigenen Land aufzuarbeiten,
- ◆ in die Lage versetzt werden, die Chancen Ruandas auf eine friedliche Zukunft zu bewerten,
- ◆ sich mit dem Begriff „Responsibility to Protect“ („R2P“, deutsch: Schutzverantwortung) kritisch auseinandersetzen,
- ◆ die Frage diskutieren, was die Welt aus den Vorkommnissen in Ruanda gelernt hat.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Der Völkermord in Ruanda</p> <p>Das Foto eines Jungen, mit zerrissener Kleidung vor einem Gräberfeld stehend, dient als Einstieg in das Thema.</p> <p>Hinweis: Im Internet finden sich zahlreiche schockierende Fotos zum Genozid in Ruanda, auf deren Abdruck an dieser Stelle verzichtet wird. Falls es die Lehrkraft ihrer Lerngruppe zumuten kann und will, könnten diese alternativ oder ergänzend zum hier vorgestellten Motiv präsentiert werden.</p> <p>Im Anschluss an die Präsentation von MW1 finden sich die Schüler in selbst gewählten Gruppen zusammen, lesen einen Bericht über die Genozid-Gedenkstätten in Ruanda und tauschen sich darüber aus.</p>	<p>→ Ruanda – ein Einzelfall?/MW1 (Bild)</p> <p>→ Genozid-Gedenkstätten in Ruanda/ M2a und b (Zeitungsartikel)</p>

2.29

Ruanda

Teil 2: Politik

<p>Ein Recherche-Auftrag über das Land Ruanda und ein Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland schließen sich an.</p> <p>Abschließend sollen die Ursachen für diesen von Hutu an der Bevölkerungsminderheit der Tutsi begangenen Genozid mithilfe eines Zeitungsartikels erarbeitet werden.</p>	<p>→ Lösungsvorschläge/M3</p> <p>→ Die Ursachen des Genozids in Ruanda/M4 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW5</p>
<p>II. Die Rolle der Weltöffentlichkeit</p> <p>Ein weiterer Artikel beleuchtet das Versagen des Auslands bzw. der UNO hinsichtlich des Mordens in Ruanda.</p> <p>Dass die Genozid-Konvention der UNO ein Instrument mit begrenzter Wirkung darstellt, zeigte sich 1994 in Ruanda einmal mehr.</p> <p>Von Material M8a und b ausgehend, können die Schüler arbeitsteilig und binnendifferenziert zu folgenden Themen recherchieren und referieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Historie der Genozid-Definition • Die Weiterentwicklung der Genozid-Definition hin zur Demozid-Definition (nach R.J. Rummel) • Die Verfassung des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) • Die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs 	<p>→ Alle zwanzig Minuten tausend tote Tutsi/M6a bis c (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M7</p> <p>→ Genozid-Konvention – Ein Instrument mit begrenzter Wirkung/M8a und b (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW9a bis d</p>
<p>III. Ruanda – ein Staat mit Zukunft?</p> <p>Kaum ein anderes Land schaffte es, derart unvorstellbare Verbrechen in so kurzer Zeit aufzuarbeiten. Ein Zeitungsartikel beleuchtet die Vor- und Nachteile der sogenannten Gacaca-Prozesse in Ruanda.</p> <p>Dass Ruanda 20 Jahre nach dem Völkermord tatsächlich auf einem guten Wege ist, verdeutlichen Bilder des „sanften Tourismus“ in diesem Land, das viele Naturschönheiten aufzuweisen hat, sowie eine Statistik, die die dramatische Verbesserung der Kindersterblichkeit verdeutlicht.</p>	<p>→ Das Ende der Gacaca-Prozesse in Ruanda/M10a und b (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW11</p> <p>→ Ruanda – 20 Jahre nach dem Völkermord/M12a und b (Nationalpark-Karte, Bilder, Statistik)</p>

Ruanda

2.29

Teil 2: Politik

<p>Der heutige Präsident Ruandas, Paul Kagame, der das Morden 1994 beendete, verweist in einem Bericht auf die Erfolge seiner Amtszeit. Ausgehend von diesem Bericht sollen die Schüler nähere Einzelheiten zu Paul Kagame im Internet recherchieren.</p>	<p>→ Noch lange nicht versöhnt/M13 (Text)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW14</p>
<p>IV. Hat die Welt aus dem Völkermord in Ruanda gelernt?</p> <p>Blickt man 20 Jahre nach dem Ende des Genozids in Ruanda nach Syrien, in den Südsudan und in andere Länder der Erde, so drängt sich die Frage auf, welche Lehren die Welt aus der Katastrophe in Ruanda gezogen hat.</p> <p>Ausgehend von diesem Beitrag sollen die Schüler erneut arbeitsteilig und binnendifferenziert zu verschiedenen Themen recherchieren und referieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Menschenrechtsorganisation „Genocide Alert“ • Gegenwärtige Verbrechen gegen die Menschlichkeit an verschiedenen Orten der Welt • Das Konzept der „Responsibility to Protect“ <p>Abschließend soll über die nach Ansicht der Schüler provokantesten Aussagen im Text von Material M15 im Plenum diskutiert und die Frage erörtert werden, was wir aus den Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Vergangenheit und Gegenwart gelernt haben.</p>	<p>→ Ruanda ist heute/M15a und b (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M16a, MW16c und d</p> <p>→ Vorlage Weltkarte/M16b</p>

Tipp:

Bücher:

- Barth, Boris: Genozid: Völkermord im 20. Jahrhundert, C.H. Beck Verlag, München 2006
- Dellaire, Roméo: Handschlag mit dem Teufel: Die Mitschuld der Weltgemeinschaft am Völkermord in Ruanda, zu Klampen Verlag, Springe 2008
- Heinsohn, Gunnar: Lexikon der Völkermorde, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1998
- Charny, I.W. (Hrsg.): Encyclopedia of Genocide, Bd. I, ABC-Clio, Santa Barbara (Kalifornien) 2000
- Ilibagiza, Immaculée: Aschenblüte: Ich wurde gerettet, damit ich erzählen kann, Ullstein Verlag, Berlin 2008
- Mujawayo, Esther/Belhaddad, Souad: Ein Leben mehr. Zehn Jahre nach dem Völkermord in Ruanda, Übersetzung aus dem Französischen, Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2005

2.29

Ruanda

Teil 2: Politik

- Munz, Richard: Im Zentrum der Katastrophe. Was es wirklich bedeutet, vor Ort zu helfen, Campus Verlag, Frankfurt/New York 2007
- Naimark, Norman M.: Flammender Hass: Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2009
- Rummel, Rudolph J.: Demozid – Der befohlene Tod, LIT-Verlag, Münster 2003
- Rusesabagina, Paul: Ein gewöhnlicher Mensch, Berlin Verlag, Berlin 2008
- Stockhammer, Robert: Ruanda: Über einen anderen Genozid schreiben, Suhrkamp Verlag, Berlin 2005
- Strizek, Helmut: Clinton am Kivu-See. Die Geschichte einer afrikanischen Katastrophe, Peter Lang GmbH, Frankfurt a.M. 2011

Filme:

- „Hotel Ruanda“ (2004): Der Film beruht auf der wahren Geschichte von Paul Rusesabagina, der über 1.200 Menschen vor dem sicheren Tod durch die Hutu-Milizen rettete. „Hotel Ruanda“ gewann den Cinema for Peace Award, bekam 2005 den Humanitas-Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Filmfest in Toronto. (121 Minuten, Altersfreigabe: FSK 12)
- „Shooting Dogs“ (2005): Der Film beschreibt die ersten Tage des Völkermordes in Kigali ab dem 7. April 1994. Thematisiert wird auch das Versagen der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen für Ruanda sowie die unrühmliche Rolle des UN-Sicherheitsrates. (115 Minuten, Altersfreigabe: FSK 12)

Autor: Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Hilfe für vom Staatsverfall bedrohte bzw. betroffene Länder („Failed States“) zu leisten, ist eine der großen Herausforderungen für die Weltgemeinschaft der Gegenwart und Zukunft. Wenn Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ursachen und Folgen von Staatsverfall sowie Maßnahmen für den Staatsaufbau erarbeiten möchten, empfehlen wir Ihnen die Einheit 2.22 *Staatszerfall und Staatsaufbau* (aus Ausgabe 24 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.